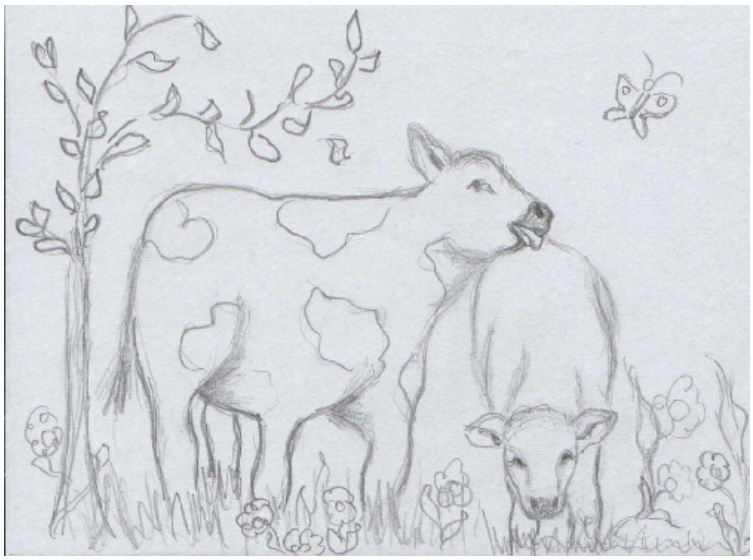
Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V.
gemeinnütziger Tierschutzverein
Geschäftsstelle: Auf der Geest 4, 21435 Stelle, Telefon und Fax: (04174) 5181
E-Mail: info@tierschutz-landwirtschaft.de - Internet: www.agfan.org

Liebe Kinder!

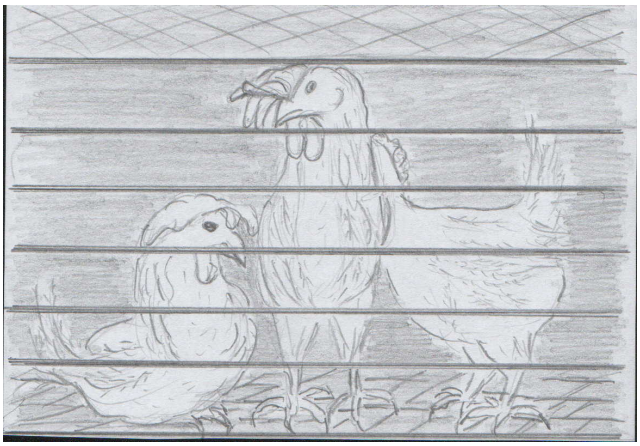
Viele von euch haben wohl den Film „Babe“ mit dem putzmunteren Schweinchen gesehen. Auch kennt ihr Aufnahmen von glücklichen Hühnern, Puten, Gänsen und Enten. Wenn Kühe mit ihren Kälbchen gezeigt werden, strahlen deine Augen. Und beim Anblick im Stroh wühlender Ferkel möchtest du am liebsten über den Zaun zu ihnen klettern und mit ihnen spielen.



Manch einer von euch machte auch schon Urlaub auf dem Land oder sogar auf einem Bauernhof. Da habt ihr euch gewiss gefragt, wo denn die Hühner sind, deren Eier ihr esst, wo die Schweine leben, die ihr sonst nur zerlegt als Fleisch auf dem Teller findet. Mutige von euch haben sich auf die Suche gemacht und nachgefragt oder selbst die Schilder an den Stalltüren entdeckt: „Wertvoller Viehbestand – Zutritt strengstens verboten!“

Du wirst dich fragen: „Wie leben denn unsere Nutztiere in den modernen Ställen, in die ich nicht hineinschauen darf?“ Wir wollen es dir erzählen. Beginnen wollen wir mit einem Gedankenspiel. Lass dich einfach einmal darauf ein!

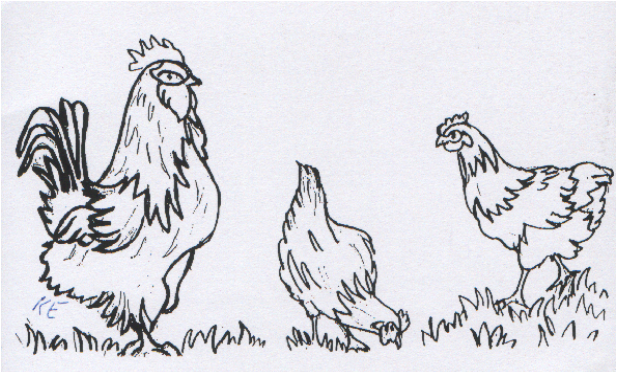
Stellt euch mal vor: Ihr müsst Tag und Nacht, Woche für Woche in einem engen Käfig leben, auf einem Gitterboden ohne ein Bett, ohne Spielsachen, ohne Bücher oder Fernseher. Es gibt nirgends eine gemütliche Ecke. Aber in eurem Käfig sind noch viele Gleichaltrige, die drängeln und euch nicht in Ruhe lassen. Und ihr könnt nicht raus und draußen toben und spielen. Das wäre doch schrecklich!



So grausig ergeht es vielen unserer sogenannten "Nutztiere"!

Hier links siehst du die Henne Berta mit ihren Schwestern. Sie möchte gern scharren und nach Futter suchen, sie mag gern im Sand baden und mit den Flügeln schlagen, ihre Eier will sie in ein geschütztes Nest legen und abends auf einer erhöhten Stange schlafen. All das kann sie im Käfig nicht. Die Käfighaltung ist, egal ob wie früher vier Hennen darin sind oder wie jetzt 60, eine ganz schlimme Tierquälerei!

Und hier rechts siehst du, wie Berta gerne leben möchte.

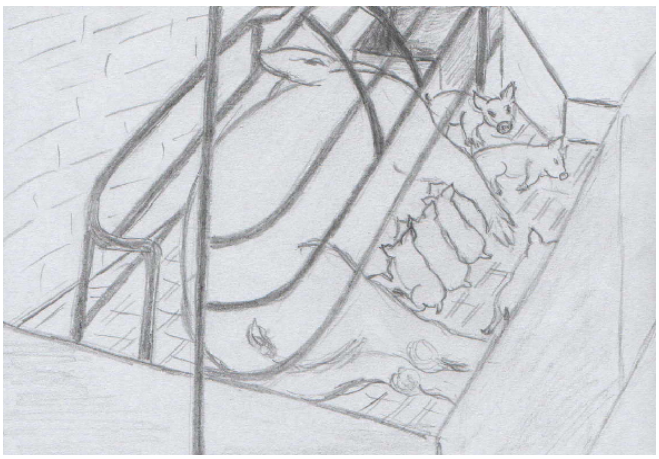


Schweine sind sehr lebhafte und intelligente Tiere. Vor allem die Ferkel toben viel mit ihren Geschwistern. Sie wühlen mit ihrem Rüssel in der Erde, um Pflanzen und kleine Tiere zu finden. Sie suhlen gern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung (AGfaN) e.V. gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Tierschutzverein (Amtsgericht Hamburg, VR 17390). Mitgliedsbeiträge und Spenden sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg-Mitte-Altstadt vom 17.08.2004 (Steuernummer 17/401/08502) von der Steuer absetzbar.
Bankverbindung: Sparkasse Harburg-Buxtehude - IBAN: DE45 2075 0000 0013 0949 58 - BIC: NOLADE21HAM.

im Matsch, um ihre Haut vor Insekten und vor Sonnenbrand zu schützen. Dabei sind sie sehr reinliche Tiere. Wenn sie genug Platz haben, legen sie ihre Toilette weit entfernt von ihrem Wohn- und Schlafplatz an. Aber nur sehr wenige Schweine können so ein art- und verhaltensgerechtes Leben auf der Weide genießen. Die meisten Ferkel werden im Stall in Buchten auf Spaltenboden gehalten. Da können sie nicht wühlen, nicht suhlen, haben kein kuscheliges Strohbett und müssen mit ihren empfindlichen Nasen ständig den Gestank von Kot und Urin ertragen, die unter dem Spaltenboden aufbewahrt werden. Damit sich die Ferkel aus Langeweile nicht die Schwänze anknabbern, werden die Schwänze schon bald nach der Geburt gekürzt - und das ohne Betäubung.

Noch schlimmer als den Ferkeln ergeht es ihren Müttern. Sie werden jeweils eine Woche vor und drei Wochen nach der Geburt der Ferkel, also vier Wochen lang, in ein Einzelgestell gesperrt, in dem sie nur stehen oder liegen, aber sich überhaupt nicht bewegen können. Und die meisten müssen auch vorher in engen Kastenständen ausharren. Diese Tierquälerei ist kaum zu glauben, aber leider wahr!

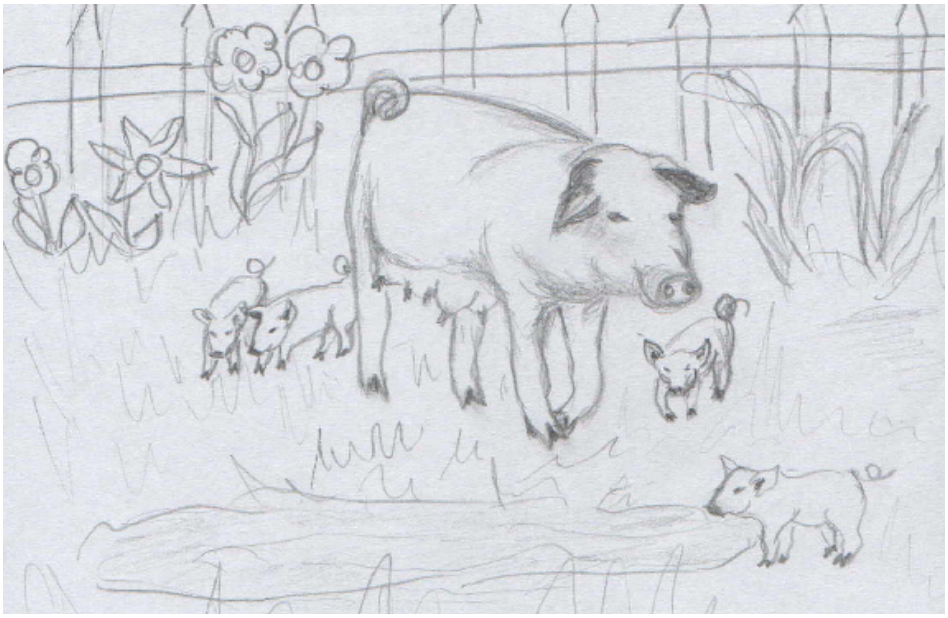


Was können wir dagegen tun?

1. Wir können die Politiker bitten, diese Quälerei zu verbieten. Leider entscheiden die Politiker nicht allein. Die Leute, die an dieser Tierhaltung verdienen, hauptsächlich die Stalleinrichter, die Futtermittelhersteller und die Pharma-Industrie versuchen eine Veränderung zu verhindern.
2. Diese Tierhaltung lohnt sich nur, solange wir die Eier und das Fleisch der so gequälten Tiere kaufen. Je weniger Menschen diese Produkte essen, desto weniger Tiere werden so schlimm gehalten.

Eier aus Freilandhaltung *) zu finden, ist heute kein Problem mehr. Aber versucht mal herauszufinden, wo es in eurer Nähe Fleisch aus artgerechter Tierhaltung gibt. Bitte schreibt uns, wenn ihr einen solchen Händler gefunden habt. Seid aber skeptisch! Glaubt nicht alles, sondern lasst euch die Angaben beweisen!

Produkte aus artgerechter Haltung sind natürlich teurer als Eier und Fleisch aus Intensivhaltung, weil die Tiere ja mehr Platz brauchen und die Betreuung mehr Arbeit macht. Wer nicht so viel Geld hat, sollte aber trotzdem keine Produkte aus Tierquälerei kaufen. Esst einfach weniger Eier und Fleisch und statt dessen mehr Kartoffeln, Vollkorngetreide, Obst und Gemüse. Das ist nicht nur gut für die Tiere sondern auch für euch! Ihr werdet bald merken, dass ihr seltener erkältet und insgesamt gesünder seid als andere, die viel Fleisch und Eier essen. Bitte probiert es mal aus und schreibt uns dann. Wir freuen uns auf eure Berichte.



*) Leider sind viele große Freilandhaltungen noch keineswegs tiergerecht, aber besser als Käfige sind sie sicherlich.

© AGfaN e.V., Zeichnungen: Annegrete Rui (Bilder 1,2, 4 und 5); Karin Eisenberg (Bild 3)